

## Indoor-Bikepark Pfäffikon

## Eröffnung vor grosser Kulisse

Am 22. November, 15.00 Uhr, pünktlich wie schon vor Monaten prophezeit, durchschnitten Jasmina Kull und Thomas Wildling das symbolische rote Band und eröffneten den ersten Indoor-Bikepark Europas in Pfäffikon. Ein riesiger Publikumsaufmarsch zeugte vom Interesse vieler jugendlicher Veloenthusiasten an der neuen Anlage. Das angegliederte Restaurant Badabing dürfte ab Januar aufgrund der räumlichen Nähe zum Seewanderweg auch für Spaziergänger interessant werden.

hjk. Die von der Tennishalle zum Bikepark umgebaute Anlage ist termingerecht fertig geworden! Das Ausrufezeichen steht für einen riesigen Effort der Initianten, die so manch Unerwartetes über sich ergehen lassen mussten und es trotzdem irgendwie geschafft haben. Sie wurden durch einen Publikumsaufmarsch belohnt, von dem sie wohl kaum zu träumen gewagt haben. Schon eine Stunde vor der offiziellen Eröffnung drängten sich Hunderte Interessierte in der Halle und bestaunten die geteerte Buckelpiste, die im Bikesport Pumptrack heisst, das auf Neudeutsch Foam Pit gerufene und mit viel Schaumstoff gefüllte Sprungbecken, die Clubatmosphäre in der «Zimstern» oder der «Bell-Lounge».

Wer würde sich über diese Piste wagen, fragte sich der Laie und kam wenig später aus dem Staunen nicht mehr heraus. Denn kaum war die Halle offiziell eröffnet, rasten Buben und Mädchen wohl im Primarschulalter in atemberaubendem Tempo über die Strecke, sprangen über Hindernisse hinweg und beschleunigten nur durch geschicktes Verlagern des Schwerpunkts ihre Fahrräder. Die stolzen Eltern beklatschten die «Stunts» ihrer Sprösslinge lautstark. Probleme hatte le-

diglich der Schreibende mit seiner Kamera, der nicht auf die horrenden Tempi auch der Kleinsten vorbereitet war.

## Die Salti der Cracks

Die hohe Schule des Bikefahrens zeigten in der Folge einige Profis aus der Bikeszene. Salti in Perfektion, ganze Drehungen in den Sprüngen und vieles mehr brachten die Augen der Nachwuchssportler zum Leuchten. Mit viel Training – dafür ist die neue, auch in der kalten Jahreszeit zur Verfügung stehende Halle schliesslich gebaut worden – wollen sie eines Tages die bestaunten Leistungen noch toppen. Viele Trainierende sind auch nötig, um die finanzielle Rechnung der Betreiber aufgehen zu lassen. Vom ersten Ansturm sind diese sehr positiv überrascht. Schon in den ersten Tagen sollen Hunderte von Abos für zehn- oder zwanzigmal zwei Stunden verkauft worden sein.

## Helmobligatorium

Zwei Wochen nach der Eröffnung hat der Alltag im Indoor-Bikepark Einzug gehalten. Einige wenige Fahrer nutzen den freien Platz in der Halle am Nachmittag.



Für die Kamera zu schnell: Aktion pur für die Zuschauer auf der Terrasse



Waghalsige Sprünge waren die Attraktion am Eröffnungstag



Besucheraustritt zur Eröffnung des Indoor-Bikeparks

Der Run auf die Anlage wird in den Abendstunden erwartet, wenn die Nationalmannschaft oder die Veloclubs hier trainieren. Um 16 Uhr wird das Licht zurückgefahren, die Halle erstrahlt in Rot. «Jetzt ist ein Zwei-Stunden-Slot zu Ende, und es kommen neue Fahrer», erklärt Jasmina Kull von der Geschäftsleitung. Eltern stossen die Velos ihrer Kinder in die Halle oder mieten vor Ort ein Rad. Die obligatorischen Helme werden angezogen, Protektoren für Arme und Beine montiert. Sicherheit wird grossgeschrieben. Wer erstmals hierherkommt, muss eine schriftliche Erklärung abgeben, dass er bereits über eine gewisse Erfahrung verfügt, gewillt ist, sich an die Hausregeln zu halten und auf allfällige Schadensersatzlagen verzichtet. Andernfalls ist ein Einführungskurs zu besuchen. Die Benutzung erfolgt auf eigene Gefahr. Schwere Unfälle sind allerdings sehr selten. Denn bis sich ein Fahrer – es hat auch junge Frauen darunter – an durchaus mögliche artistische Sprünge heranwagt, trainiert er diese im weich gepolsterten Sprungbecken Hunderte und Aberhunderte Male.

## Ein breites Angebot

Im Fahrershop können Spezialfahrräder und die obligatorischen Helme auch gemietet werden. Im Eintrittspreis inbegriffen sind Protektoren, die mit Vorteil angezogen werden, bei einigen unverwundlichen Jugendlichen aber als «uncool» gelten. In Zusammenarbeit mit «Smart» werden auch E-Bikes vermietet, die man auf den Velorouten in der Region verwenden kann. Sponsor «Zimstern» vertreibt funktionelle und innovative Snowboard-, Ski- und Bikebekleidung sowie sportliche Streetwear und Accessoires. Ein Auszug aus der Preisliste: Für jeweils zwei Stunden Fahrvergnügen bezahlen Erwachsene 25 Franken, Jugendliche bis 17 Jahre 20 Franken und Kinder von 7 bis 11 Jahren 15 Franken. Mit Abos à zehn oder zwanzig Franken können ein resp. drei Eintritte gespart werden. Für Mietbikes entrichten Erwachsene 15, Kinder 10 Franken pro Slot.

## Attraktive Zuschauerterrasse

Eintritt frei heisst es auf der grossen Zuschauerterrasse mit Restaurationsbetrieb. Hier ist ab Januar ein Self-Service-

Angebot erhältlich. Wer's wärmer mag, kann sich ganz ins neue Restaurant verziehen, wo gemäss Ankündigung von Thomas Wildling schon bald ein Gourmeckoch mit Spezialitäten aufwarten soll. Auf der Terrasse essen oder gemütlich etwas trinken und zusehen, was die tollkühnen Biker auf ihren Rädern so drauf haben: Pfäffikon ist um eine Attraktion reicher.

Noch haben längst nicht alle Veloclubs im Indoor-Bikepark am Dorfeingang ihre Trainings gebucht. Es ist den Initiativen Machern, die viel Herzblut ins Projekt gesteckt haben, zu wünschen, dass Pfäffikon zum Mekka des Bikesports wird. Die Voraussetzungen dafür sind geschaffen.

www.indoorbikepark.ch



Zwei Scheren für ein Halleluia: Jasmina Kull (links) und Thomas Wildling eröffnen den Indoor-Bikepark offiziell